Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 29: II. Sondernummer: Eidgenössisches Schützenfest

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458098

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helvetisches Traumbuch für Politiker

Von Paul Altheer

IV.

Check ausschreiben: Wenn Du ein Checkkonto besitzest, hast Du es hoffentlich auf ehrliche Weise, nicht durch Deine politische Tätigkeit, erworben.

Coupons schneiden: Das scheint diejenige Beschäftigung zu sein, die Dir, wie Dein Unterbewußtsein deutlich sagt, Deiner ganzen Veranlagung nach am besten liegen würde. Das Unterbewußtsein lügt nicht, aber es kann einen in Verlegenheit bringen, nicht wahr?

Dienstweg, gehen: Du machst einen wesentlichen Fehler in allem was Du tust, indem Du selber machst, was Du von andern verlangst. Auf diesem Wege wirst Du nie oder nur viel zu spät ans Ziel gelangen.

Disteln sehen: Das hat nichts zu bedeuten. So ein großer Esel, daß Du dieselben verzehrst, wirst Du hoffentlich auch in Deinem Unterbewußtsein nicht sein.

Dragoner sehen: Völlig unverständlich, wie Du so etwas träumen kannst. Es ist Dir als Republikaner nicht einmal möglich, bei diesem Anlaß Shakespeare zu zitieren: „Ein Pferd, ein Pferd, ein Königreich für ein Pferd!" Wo nimmt man in der Schweiz ein Königreich her. Wir haben hier höchstens Könige und auch diese meist erst dann, wenn sie's nicht mehr sind.

Ehescheidung: Du bist zwar mit Deiner Partei nicht verheiratet, dafür aber kannst Du Dich doch nicht so ohne weiteres von ihr trennen. So lange Du ihr angehörst, kann sie Dir eine Hilfe sein; erst wenn Du Dich von ihr trennen willst, kann sie Dir zum Hindernis werden.

Eigentum: Eine Anspielung darauf, auch in sogenannten geistigen Dingen ein Eigentum anzuerkennen und so zu handeln, als ob es sich um Waren handle. Wenn Du also fremde Gedanken stiehlst, laß Dich wenigstens nicht erwischen.

Einfuhrzoll: Es ist damit nicht gesagt, daß Du Deine Gedanken unbedingt aus dem Inland beziehen mußt. Sie sind bekanntlich zollfrei, oder sehr billig für Dich. Nur mußt Du mit ihnen umzugehen wissen, sonst kannst Du Pech mit ihnen haben.

Einigungsamt: Dieses befaßt sich zur Zeit noch nicht mit Einigungen zwischen parteipolitischen Meinungsverschiedenheiten. Du träumst ganz umsonst davon.

Einkommensteuer: Da geht es Dir gut; denn kein Steuerbeamter der Welt wird Dich so hoch einschätzen, wie Du Dich stellst, weil jeder der Meinung sein wird, daß Du mit Deinen Leistungen nur die Hälfte von dem verdienst, was Du bekommst.

Einzelinitiative: Im Staatsbetrieb ist das heute bei uns eine Selbstverständlichkeit. Aber versuche die Einzelinitiative einmal in Deinem Eheleben, wenn Du den Mut dazu hast.

Erben: Du scheinst die leichten Arten des Erwerbs vorzuziehen. Hingegen wird sich dereinst, bei einem analogen Anlaß, zeigen, wie fruchtlos Dein ganzes Tun und Trachten war.

Ersatzmann werden: Lerne daraus Bescheidenheit. So lange Du noch Ersatzmann sein oder durch einen solchen vertreten werden kannst, bist Du weder unentbehrlich, noch unersetzbar. Es ist nützlich, oft daran zu denken.

Existenzminimum: Das ist das, was Du auf Grund Deines wirtschaftlichen Wertes verdienen würdest. Daß Du viel mehr bekommst, ist nicht Dein Verdienst, sondern eine Gemeinheit.

Export: Was willst Du exportieren? Glaubst Du, daß Dir für Deine von andern gestohlenen und von Dir verwässerten Gedanken im Ausland irgend jemand etwas gibt? Sei froh, wenn sie Dir in der Schweiz zum Tageskurs abgenommen werden.

Fabrik: Was dieser Traum mit Dir zu tun hat! Fabrizieren heißt bekanntlich erzeugen. Du aber bist kein Erzeuger, sondern nur ein Wiederkäuer.

Fehdehandschuh: Merke Dir eines: Man kann nicht jedem Gegner den Fehdehandschuh hinwerfen, sonst würde man sich jeden Winter die Finger erfrieren.

Feldweibel werden: Nun hast Du doch endlich einmal einigen Männern etwas zu sagen, ohne daß sie Dir widersprechen — weil sie's nicht dürfen.

Ferien: Warum Ferien? Ferien hat man doch nur dann notwendig, wenn man wenigstens einige Monate wirklich angestrengt gearbeitet hat.

Festung: Es ist leicht denkbar, warum Sie von einer Festung träumen. Der Zweck einer Festung ist — genommen zu werden; genau so halten Sie es mit allem Verwendbaren, das Sie an Gedanken anderswo finden.